

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Pressemitteilung

Wiesbaden, 23.10.2008

Wirtschaftsstaatssekretär Klaus-Peter Güttler zeichnet im Rahmen des „2. Hessischen Baugipfels“ die Preisträger „Hessischer Holzbaupreis 2008“ aus

Unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel findet in diesem Jahr zum zweiten Mal der „Hessische Baugipfel“ statt. „Mit dieser Veranstaltung möchten wir eine dauerhafte und breit angelegte Kommunikationsplattform für den Dialog zum zukunftsfähigen und nachhaltigen Bauen schaffen“, sagte Wirtschaftsstaatssekretär Klaus-Peter Güttler am Donnerstag vor Ort in Frankfurt am Main. Wissen und Erfahrungen müssten noch intensiver ausgetauscht und Leistungen sichtbar gemacht werden. Diesen Aufgaben nehmen sich der „Hessische Baugipfel“ und der „Holzbaupreis Hessen“, dessen Preisträger im Rahmen des Baugipfels ausgezeichnet wurden, an.

Schwerpunktthema der diesjährigen Fachtagung ist „Bauten für den Sport“. Sport und Bewegung stehen, trotz anderer Freizeitbeschäftigungen hoch im Kurs. Um Menschen weiterhin für Sport zu begeistern, müssen Sportstätten optimale Voraussetzungen für die Ausübung der unterschiedlichen Sportarten bieten. Auch Trendsportarten und die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersklassen müssen berücksichtigt werden. Hieraus ergeben sich vielschichtige Ansprüche, die miteinander zu verknüpfen sind. Der Baugipfel der im Rahmen der 2. *sportinfra* veranstaltet wird, bietet über die angebotenen Vorträge hinaus eine einmalige Gelegenheit, sich ein umfassendes Bild zum Thema Sport sowie zum zukunftsorientierten und nachhaltigen Sportstättenbau zu machen.

„Holz ist ein moderner und äußerst vielseitiger Bau- und Werkstoff. Er verbindet Tradition und Zukunft. Er hat Seele und Charakter, sorgt für Behaglichkeit und Komfort und ist ein Stück Heimat“, so der Staatssekretär. Die Bauaufgaben wandeln sich stark. Mehrgeschossige Holzbauten halten Einzug in die Ballungsräume und etablieren sich zunehmend. Dies ist bei hohem Sicherheitsniveau durch viele technische Innovationen, eine werkstoffgerechte Konstruktion und nicht zuletzt durch entsprechende Regelungen im Bauordnungsrecht möglich geworden.

Güttler: „Beachtenswert sind auch die vielen kommunalen Gebäude in Holzbauweise, welche die wachsende Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten von Holz in der Architektur deutlich machen. Das Bauen im Bestand wird jedoch das Geschäftsfeld der Zukunft werden.“ Schon seit einigen Jahren weisen die Statistiken aus, dass die Bauleistungen im Bestand gegenüber den Aufwendungen für Neubauten kontinuierlich zunehmen. Die Vorzüge von Holz sind auch in allen anderen Bereichen überdurchschnittlich. Gebäude in Holzbauweise übertreffen leicht die aktuellen Anforderungen an Brand-, Feuchte-, Schall- und Wärmeschutz.

Als zukunftsweisend und sehr beachtlich bezeichnete Güttler die Ergebnisse des Wettbewerbs „**Hessischer Holzbaupreis 2008**“. Der zum siebten Mal vergebene Preis steht unter der Schirmherrschaft des Hessischen Wirtschaftsministeriums und wird gemeinsam mit dem Landesbeirat Holz Hessen e. V. und dem Holzabsatzfonds, Bonn, ausgelobt. Der Holzbaupreis soll Anreize für eine neue Holzbauarchitektur geben, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten aufzeigen und die positiven Aspekte des Werkstoffs Holz anhand von realisierten Projekten herausstellen. Preise gingen an einen gelungenen Funktionsbau für den Eissport in Frankfurt, eine gestalterisch überzeugende Bahnsteigüberdachung in Kassel, einen im Rahmen eines Hochschulwettbewerbs erstellten Prototyp für energieoptimiertes Bauen sowie eine temporär bewohnbare Holzskulptur im Rahmen der documenta 12 in Kassel. Das vorzeigbare Ergebnis wurde abgerundet durch

die Belobigung des Quellpavillions in Bad Hersfeld und ein fünfstöckiges Wohnhaus in Frankfurt-Sachsenhausen. Die Auszeichnungen werden zur Unterstreichung der Teamleistung an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe gleichermaßen verliehen.

Staatssekretär Klaus-Peter Güttler, Walter Hedderich, Vorsitzender des Landesbeirats Holz-Hessen e.V., und Prof. Jean Heemskerk, Juryvorsitzender, überreichten Preise und Anerkennungen an **(Drei gleichrangige Preise mit jeweils 1.500 Euro Preissumme):**

1. Objekt: Solar Decathlon Darmstadt

Projektleitung: Prof. Manfred Hegger, Andrea Georgi-Tomas, Barbara Gehring, Isabell Schäfer, Prof. Johann-Dietrich Wörner und Jochen Stahl von der TU Darmstadt in Zusammenarbeit mit einem studentischen Team sowie der TU München und HfT Stuttgart
Bauausführung: studentisches Team

2. Objekt: Funktionsgebäude Eissporthalle Frankfurt am Main

Architekten: Marcus Schmitt Architekten, Frankfurt am Main, in Zusammenarbeit mit Eschmann + Sütterlin Architekten und Ingenieure, Maintal
Tragwerksplanung: KHP König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Ausführung Holzbau: Holzbau Amann GmbH, Weilheim-Bannholz
Bauherr: Sportamt der Stadt Frankfurt am Main

3. Objekt: Bahnsteigüberdachung Hauptbahnhof Kassel

Architekten: Pahl + Weber-Pahl, Darmstadt
Tragwerksplanung: OSD- office for structural design, Frankfurt am Main
Ausführung Holzbau: Grossmann Bau GmbH, Rosenheim
Bauherr: Kasseler Verkehrsgesellschaft AG

Sonderpreis Hochschule, Preissumme 500 Euro, wurde verliehen für:

Objekt: Haus Liane Kassel

Architekten: Projektgruppe KASBAH der Kunsthochschule Kassel - Prof. Jakob Gebert, Carmen Luippold, Arne Amtsfeld, Sebastian Däschle, Tobias Jurezek, Christof Schmidt, Liane Sorg in Zusammenarbeit mit Carl Herz Architekten aus Potsdam
Tragwerksplanung: Andreas Leipold, Berlin
Ausführung Holzbau: Planungsgruppe KASBAH der Kunsthochschule Kassel

Anerkennungen wurden verliehen für:

1. Objekt: Quellpavillion Bad Hersfeld

Architekten: Bode Petters Architekten, Hamburg
Tragwerksplanung: Wetzel & von Seht Ingenieure im Bauwesen, Hamburg
Ausführung Holzbau: Holzbau Hellmuth, Baunatal
Bauherr: Stadtentwicklungsgesellschaft Bad Hersfeld

2. Objekt: Minimum Impact House Frankfurt am Main

Architekt: Drexler Guinand Jauslin Architekten, Frankfurt am Main
Energiebilanz, Ökoberrechnung: Warmeling Ingenieure, Offenbach
Ausführung Holzbau: Patrick Ungermann, Linsengericht
Bauherr: Hans Drexler, Frankfurt am Main

Weitere Informationen zum „2. Hessischen Baugipfel“ unter www.hessischer-baugipfel.de / Broschüre zum Holzbaupreis Hessen 2008 unter www.wirtschaft.hessen.de ? Bauen/Wohnen.

Kontakt: Marion Jäkle - Pressestelle
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden, Tel 0611 815 2023, Fax 0611 815 2227
Mail: marion.jaekle@hmvvl.hessen.de, www.wirtschaft.hessen.de